

Die Kunst der Wertschätzung

Erster Teil:

Überall ist zu sehen, hören und zu lesen, dass wir eine Gesellschaft sind, der in vielen Lebensbereichen die „Wertschätzung“ abhandengekommen ist. So ist das Vertrauen, das die Sparer den Banken gegenüber hatten, in den letzten Jahren ständig gesunken. Versicherungsunternehmen zeigen die kalte Schulter, indem sie Zahlungen von Versicherungsleistungen oft auf Jahre hin verzögern. Politikern unterstellt man Lügenhaftigkeit, anstatt für das Gemeinwohl zu sorgen. Und im zwischen-menschlichen Miteinander scheint sich seit Jahren die bereits vor vielen Jahren prognostizierte Ellbogenmentalität immer weiter zu verbreiten. Gibt es Auswege?

Nicht zuletzt scheinen viele Untersuchungen zu bestätigen, dass die Zunahme von Stress, Burn-out und anderen psychischen Erkrankungen rapide zunimmt. Selbst bei Eltern scheint die Wertschätzung gegenüber den Kindern eher eine Frage der Zeit zu sein, denn nicht selten sind es nur Momente, die ein Miteinander ermöglichen. Wertschätzung ist seit langem Diskussionsstoff in den Medien. Immer wieder wird in Talkshows, Diskussionsrunden, Leitartikel und Dokumentationen darüber debattiert. Die Schlussfolgerungen sind meistens dieselben. Mehr Menschlichkeit, Mitgefühl, Respekt vor dem Andersdenkenden u. v. m. Ein genauer Blick auf Buchveröffentlichungen hilft zu verstehen, wie Autoren und Verlage den Begriff Wertschätzung vermarkten.

Hierzu einige Beispiele:

Der Autor *Kurt Trepperwein* veröffentlichte einen Titel: „Die **Heilkraft** der Wertschätzung“. *Frau E. Lukas* betitelt „Die **Kunst** der Wertschätzung“. Der Autor *Costa Beck* schrieb: „Mehr Wertschätzung und **Anerkennung** im Job“. Und bei dem Autor *Edwin Lemke* heißt der Titel: „Wertschätzung **lernen**“. *Frau Irene Hahn* veröffentlicht ihr Buch mit dem Titel „**Du bist – und das genügt**“. Und *Olaf Strassen* will mit seinem Buch „**Ästhetik** im Unterricht“ auf die Möglichkeiten der Wertschätzung im Unterricht hinweisen. Andere, moderne Interpretationen meinen, unter Wertschätzung ein Geheimnis zu wittern, wie man andere

für sich gewinnen kann. Und zu einem geflügelten Wort ist inzwischen die Verbindung zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung geworden. Außerdem wird die Wertschätzung auch unter Optimierungs- und Leistungszwängen missbraucht, nach dem Motto, die Methoden bestimmen, was Gegenstand der Zielsetzung ist. Absurder kann man Wertschätzung als Gefühl, als Hinwendung, als würdevoller Zuneigung der Respekt einem anderen Menschen gegenüber nicht mehr darstellen.

Fassen wir kurz zusammen, was zum Begriff Wertschätzung geboten wird, z. B. als Heilkraft, Kunst, Anerkennung, Lernereignis, Ich-Ansprache oder ästhetisches Vergnügen. Leider wird hier manches versprochen, was nur teilweise mit Wertschätzung zu tun hat. Damit reiht sich der Begriff „Wertschätzung“ in den Kanon anderer Begriffe ein, wie: Nachhaltigkeit, Globalisierung, Finanzkrise, Gerechtigkeit u. v. m. Nur: Was bedeuten die Begriffe wirklich? Was ist mit Wertschätzung gemeint? Besonders Erfahrungen spielen eine wichtige Rolle. Zum Beispiel machen wir „Erfahrungen“ mit Menschen, ob im Beruf oder Privatleben. Zum Beispiel schätzen wir andere oder lehnen aus irgendwelchen Gründen Personen ab. Oder, indem was wir sagen oder tun spüren wir, dass uns ein anderer nicht wertschätzt.

Weiter: Wir zollen einer Person gegenüber Respekt, Achtung (Hochachtung) Anerkennung, Ehre (Verehrung), Ehrfurcht oder Liebe i. S. von Wohlgefallen, Neigung, Lust oder sich zu jemanden hingezogen fühlen. Wir würdigen einen Menschen seiner selbst oder einer Sache. Wir sprechen Lob aus, wir anerkennen i. S. von Beifall, Bewunderung oder respektieren die Autorität des anderen. **Kurz:** Wir nutzen Sprache, Gesten und unsere Gefühle dazu, anderen Menschen gegenüber etwas von unserem Denken und Handeln mitzuteilen. Das Ziel dabei ist, entweder aus selbstloser Hingabe oder aus Klugheit mit den Möglichkeiten der Wertschätzung eigenen Interessen zu verfolgen.

Im gesellschaftlichen und moralischen Kontext spielt Wertschätzung eine Bedeutung. Früher und auch zum Teil heute noch ist die Rolle des Vaters, dem die Kinder Respekt zollen, ein Aspekt der Wertschätzung. Lehrer oder Vorgesetzte werden „geschätzt“ wegen ihrem Sinn für Gerechtigkeit oder Verantwortungsgefühl. Selbst die Regeln für gute Manieren waren

und sind zum Teil in der bürgerlichen Gesellschaft noch aktiv, wenn auch in zunehmenden Maßen vergessen.

Erfahrungen in der Wertschätzung machen wir auch durch Vorbilder, denen Bewunderer nacheifern. Diese Form der Idealisierung führt dazu, dass der Einzelne lernt etwas an sich selbst wertzuschätzen. Ein anderer Weg ist der, die eigene Erfahrungswelt zu beobachten. Also fragen Sie sich:

- Wie sehe ich mich selbst?
- Welche Voraussetzungen bringe ich für mein Leben mit?
- Wie soll meine Zukunft aussehen?
- Was bin ich bereit zu leisten, lernen oder aufzugeben?
- Wie will ich mein Leben oder meinen Beruf gestalten?
- Zu welchen Menschen/Gruppe möchte ich gehören?
- In welcher Art von Umgebung oder Atmosphäre will ich leben und arbeiten?
- Wie werde ich von anderen gesehen?
- Wie will ich mich anderen gegenüber verhalten?
- Warum mache ich dieses oder das?

Wenn Sie diese Fragen beantworten, wird es vielleicht deutlicher, wie Sie in der privaten Gemeinschaft, im Team, in einem Unternehmen einen würdigen Platz einnehmen. Denn Wertschätzung, Respekt und Toleranz gehören zu den Grundbausteinen einer Gemeinschaft in der persönliches Wachstum möglich ist. So erkennen viele Menschen, dass gerade Not, Ausweglosigkeit oder eine tiefe Zuneigung sogar die Wertschätzung fördert.

Warum mangelt es vielen an Wertschätzung? Ganz sicher spielt wachsender (persönlicher) Wohlstand, Konkurrenzdruck und Erfolgsstreben eine wesentliche Rolle. Dazu kommt, dass Karriereeifer nicht selten zu einem gegeneinander führt, weil er automatisch zu mehr Macht und Einkommen verhilft. Die äußeren Kennzeichen, z. B. Markenprodukte wie noble Automarken, Designerkleidung oder luxuriöse Hotelunterkünfte sind Zeichen des Standesunterschiedes. Durch die Kraft des „Gegensatzes“ verändert sich auch die Wertschätzung. Sie kann sich dann in Lobheuchelei, Unterwürfigkeit oder jemanden nach dem Munde reden verwandeln.

Ich habe bereits erwähnt, dass Wertschätzung, Toleranz und Respekt eine Tugend sind. Damit im Alltag die Wertschätzung gelingt, spielen Klugheit, Moralität sowie ein hohes Selbstwertgefühl eine besondere Rolle.



Die Grafik zeigt, dass Wertschätzungen auf Erfahrungen im Leben beruhen. Sie dringen in unser Bewusstsein und äußern sich auf irgendeine Art im Leben eines Menschen. Die 9 Felder sind nur einige Beispiele wie Wertschätzung unser Leben in der Gemeinschaft beeinflusst.

Wie Sie in Zukunft mit Wertschätzung umgehen?

Betrachten Sie Menschen als gleichwertig.

- Menschen in Ihrer Umgebung sollten Sie wann und wo es geht ermutigen.
- Nehmen Sie jeden Menschen ernst, damit er das Gefühl bekommt für sich und andere wichtig zu sein.
- Vermeiden Sie, andere Menschen in eine Form der Isolation zu drängen.
- Interessieren Sie sich für das, was andere Menschen besonders auszeichnet.
- Üben Sie sich in Geduld, wenn es um Ihren eigenen Fortschritt geht.
- Mut zur Unvollkommenheit bedeutet auch die kleinen Fehler anderer akzeptieren zu lernen.

Zum Schluss: Die beste Voraussetzung für Wertschätzung ist, an sich zu glauben wertvoll zu sein. Nur so kann man andere wertschätzen. Denn wer eine gute Meinung von sich hat, der ist zufriedener und glücklicher.

Erich Grikscheit Praxis für Marketing und Motivation

Web-Site: www.pfmm.de

E-mail: info@pfmm.de

Telefon: 06039 45458

Skype: [e.grikscheit@pfmm.de](https://www.skype.com/add?contact=e.grikscheit@pfmm.de)

Gerne stehe ich auch zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung-

61184 Karben

Max-Planck-Straße 27

Unser Seminar „Wie Sie aus der Kunst der Wertschätzung neue Kraft gewinnen“

2-Tages-Seminar

Wertschätzung ist zu einem Schlagwort geworden. Einerseits wird darunter allgemein verstanden, dass ein Mensch wertgeschätzt werden will. Andererseits wird der Begriff abgewandelt, zum Beispiel als „Wertschöpfung“. Leider ist diese Assoziation gefährlich, weil sie den Eindruck erweckt, als ob sich Wertschätzung durch Leistung und Erfolgsstreben erreichen lässt. Wenn Sie als Führungskraft oder als Berater für ein Unternehmen tätig sind, spielt Wertschätzung eine zunehmend größere Rolle, um zwischenmenschliche Beziehungen zu stabilisieren oder neue zu entdecken.

Besuchen Sie unsere Website (siehe oben)